

24

FRAUEN

... Vorbild für
Frauen-Power in
der Forschung

Frauen sind in der Wissenschaft noch immer dramatisch unterrepräsentiert. 20.000 ÖsterreicherInnen sind in der Forschung beschäftigt, nur 19 % davon sind Frauen. Österreich hat damit die niedrigste Forscherinnenquote aller EU-Länder. Portugal (43 %) liegt an der Spitze. Im EU-Schnitt sind 55 % der HochschulabsolventInnen Frauen. Österreich schafft gerade eben die 50%-Hürde. Ordentliche Professuren sind in Österreich nur zu 8 % mit Frauen besetzt. Mit verschiedenen Initiativen soll die Situation von Frauen in Wissenschaft und Forschung verbessert werden. Mit der Initiative fFORTE – Frauen in Forschung und Technologie (www.fforte.at) – wollen das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (Gehrer), das Ministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (Gorbach) und der Rat für Forschung und Technologieentwicklung mehr Frauen für technisch-naturwissenschaftliche Ausbildungen gewinnen. Es gibt natürlich jetzt schon viele Frauen, die in der Forschung Karriere machen und Vorbild sind. Auf diesen Seiten finden Sie 24 Beispiele.



BARBARA BOHLE, 36
Medizin-Universität Wien
Institut für Pathophysiologie.
Erforscht die zellulären Immun-
mechanismen, die einer Lebens-
mittelallergie zugrunde liegen



**CHRISTINE
MANNHALTER, 55**
Medizin-Uni Wien Klinisches
Institut für Med. und Chem. Labor-
diagnostik. Expertin für molekulare
Diagnostik, Mitglied Bioethikkom.



ELKE PILAT-LOHINGER, 39
Universität Wien Institut
für Astronomie. Untersucht
die Stabilität von extrasolaren
Planeten. Derzeit kennt man 105
extrasolare Planetensysteme



**MARGARETE
FOCKE-TEJKL, 43**
Medizin-Universität Wien In-
stitut für Pathophysiologie. Forscht
an Peptid-Allergiejimpfstoffen,
basierend auf B-Zell-Epitopen



HELGA LICHTENEGGER, 32
TU Wien Institut für Werkstoffkunde und Materialprüfung. Entwickelt Leichtmaterialien nach Vorbild von natürlichen Nanoverbundwerkstoffen wie Holz, Knochen



GERTI KAPPEL, 43
Technische Universität Wien Institut für Softwaretechnik und Interaktive Systeme. Beschäftigt sich mit objektorientierter Softwareentwicklung



BRIGITTE RATZER, 37
Technische Universität Wien Institut für Technik und Gesellschaft. Beschäftigt sich mit Techniksoziologie, Frauen in Naturwissenschaften und Technik, Bioethik



ELISABETH WAIGMANN, 43
Medizin-Universität Wien Institut für Medizinische Biochemie. Schwerpunkt: Viruserkrankungen in Pflanzen und Herstellung virusresistenter Pflanzen



MARIANNE PENKER, 32
Universität für Bodenkultur Institut für Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung. Beschäftigt sich mit ländlicher Regionalentwicklung



MARTHA MÜHLBURGER, 43
Montanuniversität Leoben Vizerektorin. Geschäftsführerin des Gründerzentrums ZAT (Zentrum für Angewandte Technologie Leoben GmbH)



RENÉE SCHRÖDER, 50
Medizin-Universität Wien Institut für Mikrobiologie und Genetik. Untersucht Ribonukleinsäure und ihre Wechselwirkung mit Antibiotika. Wittgenstein-Preisträgerin



SILVIA ULRICH, 47
Universität Graz Institut für Öffentliches Recht. Forschungsschwerpunkt: Diskriminierungsschutz u. Frauenförderung auf nationaler u. internationaler Ebene



ELLEN ZECHNER, 42
Universität Graz Institut für Molekularbiologie, Biochemie und Mikrobiologie. Untersucht molekulare Mechanismen, die DNA-Austausch zwischen Bakterien steuern



ANKE RITA PYZALLA, 37
Technische Universität Wien Institut für Werkstoffkunde und Materialprüfung. Forscht über Werkstoffeinsatz, Fügetechnik und Bauteilprüfung



INGRID BAUER, 49
Universität Salzburg Institut für Geschichte. Untersucht die Geschichte des 20. Jahrhunderts aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive



MARTINA WITSCH-BAUMGARTNER, 41
Medizin-Uni Innsbruck Institut für Medizinische Biologie und Humangenetik. Modulierende Faktoren im Smith-Lemli-Opitz-Syndrom



RITA GRANDORI, 43
Universität Linz Institut für Organische Chemie. Proteinfaltung und intermolekulare Wechselwirkungen. untersucht mit Elektrospray, Massenspektrometrie



ANDREA HICKEL, 36
Öster. Akademie der Wissenschaften Graz Institut für Biophysik und Röntgenstrukturforschung. Arbeitet an Entwicklung neuartiger Antibiotika



KATRIN SCHÄFER, 36
Universität Wien Institut für Anthropologie. Gestaltanalyse der intra- und interspezifischen Variation von Hominoiden, ihren biologischen Ursachen & Konsequenzen



BEATRIX GRUBECK-LOEBENSTEIN, 50
Öster. Akademie der Wissenschaften Innsbruck Institut für Biomedizinische Altersforschung. Altersexpertin



KARIN LIEBHART, 41
Universität Wien Institut für Politikwissenschaft. Forscht über politische Kulturmuster im EU-Integrations- und Erweiterungsprozess



INGRID MILLER, 46
Veterinärmedizin. Uni Wien Institut für Medizinische Chemie. Analyse von Proteinmustern im Zuge von Erkrankungen oder bei Erkrankungen



INA WAGNER, 57
TU Wien Institut für Gestaltungs- und Wirkungsforschung. Untersucht ethische, soziale und politische Fragen des Designs von Computersystemen



ANGELA SESSITSCH, 39
ARC Seibersdorf research GmbH Untersucht die genetische Diversität und Funktion von Bakterienpopulationen in Boden und Pflanze